

Unsere Demokratie ist in Gefahr

Demokratie war noch nie ein Selbstläufer. Demokratie erfordert, dass Standpunkte, gesellschaftliche Normen und ein freies und gerechtes Zusammenleben immer wieder aufs Neue ausgehandelt werden. „Entwicklungen wie das europaweite Erstarken populistischer Kräfte, die Globalisierung und Migration, die Digitalisierung sowie der Klimawandel fordern unsere Demokratie heraus. Statt einfacher Parolen brauchen wir differenzierte Antworten“, sagt Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann. Sie betont: „Der Demokratiebildung an unseren Schulen kommt deshalb eine bedeutende Rolle zu. Es ist unsere Verantwortung, überzeugte und aktive junge Demokraten zu fördern.“ (Leitfaden Demokratiebildung Dr. Susanne Eisenmann)

Das Schuljahr 2019/20 ist erst wenige Wochen alt. Viele Schulen stellen dennoch bereits jetzt fest, dass die Lage mehr als schwierig ist. Eine pädagogische Arbeit, die diesen Namen verdient ist angesichts massiven Lehrkräftemangels, verschärft durch die beginnende Krankheitswelle, nur noch teilweise möglich.

Das politische Klima in unserem Land weist immer mehr antidemokratische Tendenzen auf. In unseren Parlamenten ist eine Partei vertreten, deren maßgebliche Mitglieder und Funktionsträger die Shoah anzweifeln. Angesichts von rechtsextremistischen Attentaten werden aus der Mitte dieser Partei die Opfer verhöhnt. Antisemitismus wird offen geäußert.

Währenddessen beschäftigen sich die demokratischen Parteien mit sich selbst, mit ihrem Führungspersonal und bringen sich in die vermutlich beste Ausgangssituation bei anstehenden Wahlen. Die wahren Probleme der Menschen, Wohnungsnot, Kinderarmut, Mängel in der Infrastruktur und letztendlich die völlig unzureichende Bildungsfinanzierung finden lediglich in Sonntagsreden statt.

Die Folge ist, dass in zunehmendem Maße Menschen sich von der bisherigen demokratischen Idee abwenden und in hoher Zahl populistische, fremdenfeindliche und rechtsextreme Parteien wählen.

Als einziges Mittel gegen diese Angriffe gegen die Demokratie und unsere plurale Gesellschaft erhielten die Schulen einen „Leitfaden Demokratiebildung“, eine der bereits hinlänglich bekannten Hochglanzbroschüren des Kultusministeriums. Dieser reiht sich ein in ähnliche Publikationen. Sonst gab es nichts!

Während es für den „Rechtsschreibrahmen“ landesweite Pflichtveranstaltungen für Multiplikatoren*innen gibt, wird darauf für Demokratiebildung leider gänzlich verzichtet.

Die Schulen werden in ihrer Aufgabe, die Kinder und Jugendlichen zu mündigen Bürger*innen zu erziehen in dieser für unsere Gesellschaft brennenden Zeit alleine gelassen. Es gibt weder zusätzliche Lehrerstunden für Demokratiebildung, noch flächendeckende Veranstaltungen an Schulen, von einem Angebot zur Demokratiebildung für Eltern ganz zu schweigen.

Die mangelnde und sich bereits seit längerem abzeichnende schlechte Unterrichtsversorgung führt dazu, dass immer mehr Schüler*innen die Kompetenzen und Bildungsinhalte vorenthalten werden, die für ihre berufliche und private Zukunft essentiell sind. Wohlhabende Eltern wählen daher vermehrt private Schulen für Ihre Kinder, die Zweiklassengesellschaft in der Bildung nimmt bedrohliche Ausmaße an und schafft die Grundlage für eine weitere Spaltung der Gesellschaft in den kommenden Jahrzehnten.

Die Würde des Menschen ist unantastbar.

Artikel 1 des Grundgesetzes impliziert, dass der Spaltung der Gesellschaft entgegengewirkt wird. Investitionen in Bildung, im Speziellen auch in frühe Bildung, zahlen sich immer aus – gesellschaftlich und volkswirtschaftlich.

„Es gibt nur eins, was auf Dauer teurer ist als Bildung: keine Bildung.“ John F. Kennedy

Wir fordern von der Landesregierung, schnell zusätzliche Finanzmittel eine gute Unterrichtsversorgung, für ein umfassendes Schulhaussanierungsprogramm und für eine Erhöhung der Sachkostenbeiträge freizugeben.

Wir fordern von der Landesregierung, ein Präventionsprogramm zur Rettung unserer Demokratie aufzulegen und den Schulen – auch externes – Personal zur Verfügung zu stellen, um echte Demokratiebildung von den Sonntagsreden in die Schulrealität zu bringen.